

Bewusstsein schärfen

Als Familie ist uns wichtig ...

Schreiben Sie hier drei bis vier Dinge auf, die Ihnen in Ihrer Familie wichtig sind, wie z. B. „Heute haben wir beim Essen unsere Handys nicht benutzt.“

Als Familienmitglied ...

habe ich interessiert nachgefragt und mir ein Spiel/Social Media Konto von meinem Kind/ Bruder/Schwester genauer angeschaut und erklären lassen. Folgendes ist mir aufgefallen:

Dabei hat mich positiv überrascht ...

Fragen Sie sich ...

- Wie sicher fühle ich mich in der digitalen Welt?
- Kenne ich Chancen und Risiken und weiß, wo ich mich informieren oder Hilfe finden kann?
- Wie gehe ich vor, wenn mein Kind sich zunehmend zurückzieht?

Beratungs- und Anlaufstellen in Ihrer Nähe

Schulpsychologische Beratungsstelle Singen
DAS 1-Gebäude · Julius-Bührer-Str. 4 · 78224 Singen
📞 07731 59672-0
✉️ poststelle.spbs-sin@zsl-rs-fr.kv.bwl.de

Fachstelle Sucht
Freiburgstr. 44 · 78532 Tuttlingen
📞 07461 96648-0 · ✉️ fs-tuttlingen@bw-lv.de

Kreismedienzentrum
Mühlenweg 17 · 78532 Tuttlingen
📞 07461 9262222 · ✉️ info@kmz-tuttlingen.de

Polizeipräsidium Konstanz
Referat Prävention · Standort Tuttlingen
Stockacher Str. 158 · 78532 Tuttlingen
📞 07461 941161
✉️ konstanz.pp.praevention@polizei.bwl.de

Darüber hinaus bieten häufig auch Schulen eine umfassende Beratung an.

Ein gemeinsames Präventionsprojekt von:



Ein Theaterstück von:



AOK SBH · 2/2023 · Fotos: Monika Wieder · Grafiken: vecteezy.com



@Ed_und_ich

Medienkompetenz von Kindern stärken – ein Präventionstheater.

Begleitende Informationen und Veranstaltungen für Eltern.



Vorwort



Liebe Eltern,

offline, online – für Kinder ist das ein untrennbares großes Ganzes. Anders als Erwachsene treffen Kinder heutzutage diese Unterscheidung nicht mehr. Ganz selbstverständlich kommen bereits die Jüngsten – häufig noch vor ihrem Kindergarten- oder Schuleintritt – mit der digitalen Welt in Kontakt, entdecken sie und bewegen sich in ihr. Die Basis für einen sicheren, verantwortungsvollen und kritischen Umgang können und sollten Kinder deshalb möglichst früh lernen. Dafür brauchen Kinder Bezugspersonen an ihrer Seite, die sie beim Kennenlernen und Entdecken der digitalen Welt unterstützen, aber auch auf Gefahren hinweisen und Möglichkeiten aufzeigen, wie diese vermieden werden können. Werden im digitalen Leben wie im analogen Leben auch Regeln beachtet und Handlungstipps gegeben, bietet das Internet Raum zur Entfaltung – persönlich, sozial und beruflich. Denn alle Lebensbereiche Ihrer Kinder werden von Medien geprägt und beeinflusst.

Wir, das Landratsamt Tuttlingen und die AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg, möchten Sie, liebe Eltern, bei der Vermittlung von Medienkompetenz für Ihre Kinder stärken. In dem vorliegenden Informationsblatt finden Sie Tipps, Informationen und Institutionen, die Sie bei der aktiven Begleitung für einen sorgsamen Medienkonsum Ihrer Kinder unterstützen und für Ihre Fragen da sind.

Klaus Herrmann
Geschäftsführer AOK
Schwarzwald-Baar-Heuberg

Landrat Stefan Bär
Landratsamt
Tuttlingen

Gewusst wie - Medienkonsum in den Kontext setzen

Unsere Kinder wachsen mit Handy, Internet & Co. auf. Ihnen ist der Umgang mit den digitalen Medien selbstverständlich. Informationen finden ihren Weg häufig ungefiltert ins Kinderzimmer. Spiele ziehen schon die Jüngsten in ihren Bann. Aber: Wann ist es ok und wann ist es genug mit der digitalen Welt – ein Spagat, der Begleitung von Eltern, erwachsenen Bezugspersonen sowie Pädagoginnen und Pädagogen braucht. Kinder können nur dann sorgfältig mit Medien umgehen, wenn sie durch ihre Vorbilder gelernt haben, wie digitale Medien ohne Sorgen und Gefahren genutzt werden können.

„Verbote und Internet-Sperren bringen nichts. Wichtig sind das Interesse und Verständnis der Eltern. Und die Erkenntnis, dass der Umgang mit den digitalen Medien gelernt wird.“
Lasse S., Schüler



Gefahren kennen und aufklären

Was passiert, wenn aus Versehen ein In-App-Kauf getätigt wurde? Essstörungen wegen gemeiner Kommentare im Netz ausgelöst werden oder wenn Kinder über Online-Spiele ihre Freundinnen und Freunde vergessen? Darf ein Foto einfach weitergeleitet werden? Was sind echte News und was sind Fake News? – Fragen, die neben sozialen Aspekten auch strafrechtliche Auswirkungen haben können.

Für Kinder ist die Formel ganz einfach: Je besser ihre Eltern und erwachsenen Bezugspersonen informiert und in den Gebrauch der digitalen Medien eingebunden sind, desto sicherer können sie sich im Netz bewegen.

Selbstbewusst, neugierig und verantwortungsvoll

Kinder sind neugierige Entdecker. Jeden Tag wird ihre Lebenswelt ein bisschen größer und bunter. Das schließt auch die digitale Welt ein. Darum ist es wichtig, mit den Kindern im Gespräch zu bleiben – einfache Fragen unterstützen dabei und zeigen Interesse: Was spielst du gerade? Was ist besonders schwierig bei dem Spiel? Was gibt es Neues? Das fördert das Selbstbewusstsein und zeigt das Interesse an „ihrer“ Welt. Es ist nicht notwendig, alle Medien zu kennen oder technisch bedienen zu können. Wichtig ist aufmerksames Zuhören, die Kinder für Gefahren sowie deren Vermeidung zu sensibilisieren und damit die Basis für einen sicheren Umgang in der virtuellen Welt zu legen. Denn dies ist auch ein Grundstein für ein erfolgreiches Berufsleben mit Medienkompetenz.



Das eigene Gerät kindersicher machen

Nutzen Kinder mobile Endgeräte von Erwachsenen, können diese – ähnlich wie ein kindersicheres Zuhause mit Steckdosenschutz – kindersicher gemacht werden. So können sich die jungen User in einem geschützten Raum bewegen und gefahrlos ihre Neugier ausleben.

Erwachsene sind Vorbilder

Kinder lernen von ihren Vorbildern: Wird am Esstisch mit dem Smartphone gespielt, gelesen oder getippt, ahmen sie ihre Vorbilder nach und verhalten sich genauso. Gibt es jedoch klare Regeln, wann, wo und wie lange gespielt, gepocht oder ins Smartphone geschaut wird, gibt dies Kindern Sicherheit und einen Rahmen, in dem sie sich sicher bewegen können.

Empfehlenswerte Links & Tipps*

Sichere Mediennutzung & Medienerziehung

www.klicksafe.de bietet Medienerziehungstipps für Eltern und Unterrichtsmaterialien für Pädagogen („Safer Smartphone“) sowie eine Cyber-Mobbing Erste-Hilfe-App.

www.elternguide.online unterstützt Eltern bei der Medienerziehung und hilft die Kinder bei der Nutzung von Apps, Spielen, Websites und sozialen Netzwerken zu begleiten.

www.internet-abc.de gibt Hilfestellungen, um sich und Kinder fit für das Internet zu machen.

www.medien-kindersicher.de informiert Eltern zu technischen Schutzlösungen für die Geräte, Dienste und Apps ihrer Kinder.

www.schau-hin.info bietet Eltern und Erziehenden Orientierung in der elektronischen Medienwelt und gibt konkrete, alltagstaugliche Tipps.

www.kindermedienland-bw.de unterstützt Eltern und pädagogisch Lehrende mit zahlreichen Angeboten, Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln.

www.polizeifuerdich.de informiert Kinder und Jugendliche zu aktuellen Themenbereichen und unterstützt mit Tipps und Hilfsangeboten.

Suchmaschinen speziell für Kinder

www.blinde-kuh.de oder www.fragfinn.de sind geschützte Surfräume ohne Werbung oder kostenpflichtige Angebote.

Rat in Notsituationen

Auf www.jugendnotmail.de können Kinder und Jugendliche ihre Sorgen bei pädagogischen Fachkräften thematisieren – unkompliziert, vertraulich, kostenlos und datensicher.

*Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit